

# Blickpunkt Erlangen



DATEN • FAKTEN • HINTERGRÜNDE



## Bürgerentscheid am 6. März

### CSU plädiert für flexible Alternativen im Nahverker

Am 6. März findet der Bürgerentscheid zur StUB statt. Bitte gehen Sie zur Wahl und stimmen Sie mit „JA“, wenn Sie gegen die Realisierung der sogenannten Stadtumlandbahn sind, die ja letztlich nur eine Verbindung von Nürnberg quer durch Erlangen nach Herzogenaurach ist.

Fakt ist, dass unsere Innenstadt mit einer Trassenführung – B4 – Nürnberger Straße – Arcaden – Anbindung des Bahnhofs über die Unterführung (!) der Güterhallenstraße – und dann über die noch zu bauende Kosbacher Brücke in den Westen nachhaltig verändert wird. Alle 5 Minuten wird die StUB durch die Fußgängerzone fahren, der Rad- und Fußgängerverkehr wird stark eingeschränkt sein. Viele Bäume müssten für den Bau gefällt werden.

Die StUB soll an allen Kreuzungen Vorrang erhalten und wird somit den anderen Verkehr alle 5 Minuten zum Erliegen bringen. Dies mindert nicht den Stau, sondern fördert ihn!

Der Großteil der Erlanger Bevölkerung wird tatsächlich von der StUB abgehängt sein, da die-se nur wenige Ortsteile anbindet. Es werden fast überall Zubringerbusse gebraucht.

Berechnungen von Intraplan zeigen auf, dass die StUB den Individualverkehr lediglich um 1.700 Einzelfahrten gegenüber einem optimierten Bussystem reduzieren würde. Dazu muss man wissen, dass ca. 200.000 Autos täglich in unsere Stadt hinein und wieder heraus fahren. Der Anteil der Berufspendler aus Herzogenaurach und Nürnberg liegt bei 21 Prozent, also gerade mal 1/5 der Berufspendler könnte die StUB



nutzen und das bei einer Gesamtzahl an Berufspendlern von über 60.000!

Aus Nürnberg haben Pendler aber auch noch die Möglichkeit, mit der viel schnelleren und viel leistungsfähigeren S-Bahn nach Erlangen zu kommen: S-Bahn-Haltepunkte in Eltersdorf, Bruck, Paul-Gossen-Brücke und Bahnhof Erlangen.

**Können wir uns die StUB leisten bzw. ist die Finanzierung gesichert? Sind die errechneten Zahlen zu halten?**

Das sehen wir sehr kritisch. Die sogenannte 90-Prozent-Förderung mit der Finanzierung der Schienen im Straßenbett wäre im Westen Deutschlands Neuland. Ob angesichts der hohen Kosten, die z.B. auch auf Grund der Unterbringung der Flüchtlinge auf uns zu kommen, hierbei neue Zuschuss-

richtlinien beschlossen werden, darf bezweifelt werden.

Selbst der Vertrag der „Ampel-Koalition“ im Erlanger Rathaus sieht diese Ausschlussklausel vor. Das heißt, ohne wirkliche 90-Prozent-Förderung keine StUB. Unverständlich, warum darauf der Oberbürgermeister überhaupt nicht eingeht. Die Kosten für den Unterhalt

**In dieser Ausgabe:**

Herrmann fordert europäische Solidarität.....	3
Mitglieder des Diözesanrats in München.....	4
Müller beim MU-Unternehmerfrühstück.....	6
Gehört Aufgespießt Interessant.....	7
Termine/Impressum.....	8



der StUB mit ca. 5 – 7 Mio. Euro pro Jahr würden die Investitionen unserer Stadt um 20 Prozent einschränken.

**Wie sicher sind denn die errechneten Zahlen? Dazu ein Beispiel:**

Die ca. 2,7 km lange ebenerdige Strecke von Thon zum Wegfeld in Nürnberg ist 2005 mit 13 Mio. Euro Baukosten auf den Weg gebracht worden. Nach dreijähriger Bauzeit (!) wird sie nun mindestens dreimal so viel kosten. Ende 2016, nach 11 Jahren, wird sie dann endlich fertiggestellt sein.

Die Gesamtkosten für die StUB liegen bei 300 Mio. Euro. Es ist erlaubt, diese Zahl anzuzweifeln, zumal in Erlangen

auch noch sehr aufwendige Bauwerke anstehen wie z.B. die Kosbacher Brücke (nur für den ÖPNV) und die Unterführung an der Güterhallenstraße. Die Stadt Erlangen müsste 63 Prozent der Kosten übernehmen, also den Löwenanteil. Aber von wieviel? Wie wird die Endabrechnung denn aussehen? Wir wollen keine Causa Elbphilharmonie in Erlangen!

Ein optimiertes Bussystem würde nur 10 Prozent der StUB-Kosten betragen.

**Warum sind Alternativen zur StUB nie konkret geprüft worden?**

Auch wir wollen unseren attraktiven Wirtschaftsstandort weiter entwickeln.

Dazu hat nur die CSU-Stadtratsfraktion entsprechende Haushaltsanträge gestellt. Unsere Stadt wird sich stark verändern. Wir brauchen ein leistungsfähiges und modernes Verkehrssystem. Entscheidend für uns ist aber, welches Verkehrssystem passt zu unserer Stadt. Was können wir uns wirklich leisten? Wie sieht die weitere technische Entwicklung aus?

**Daher: „Ja“ zu STOPP StUB und lasst uns endlich Alternativen prüfen.**

*Birgitt Aßmus  
Fraktionsvorsitzende*

# Herrmann fordert europäische Solidarität

## Bundesamt steht vor riesiger Herausforderung

**Das Asylsystem baut auf europäischen Richtlinien. Es kann nur funktionieren, wenn wir eine europäische Solidarität haben. Ein System der Selbstzuweisung wollen wir nicht, weil es dann wirtschaftsstarke Länder wie die Bundesrepublik besonders belasten würde“, sprach Dr. Michael Griesbeck, Vizepräsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg, bei seinem Vortrag im Erlanger Haus des Handwerks zur gegenwärtigen Flüchtlingssituation Klartext.**

Eingeladen hatte ihn Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, der sich mit dem stellvertretenden Behördenchef in regelmäßigem Austausch befindet. In seinen Ausführungen konnte er mit einigen aktuellen Zahlen aufwarten.

Insgesamt 442.000 Erstanträge auf Asyl sind bis Ende vergangenen Jahres im Bundesamt eingegangen – eine Steigerung im Vergleich zu 2014 um 155 Prozent. Allein rund 370.000 Verfahren sind derzeit anhängig. „Über 280.000 Entscheidungen haben wir in 2015 getroffen, doppelt so viele wie im Jahr zuvor. Schon allein im Januar 2016 mussten die Kollegen über 49.000 Asylanträge beschließen.“ Die so genannte Schutzquote, d. h. der Personenanteil mit gelungener Integration – nach positivem Bescheid – und damit einer guten Bleibeperspektive, liegt nach den Worten von Griesbeck bei 49,8 Prozent. Diese sei das erfreuliche Ergebnis eines „schnellen und nachhaltigen Integrationsprozesses, der schwerpunktmäßig den Zugang zum Arbeitsmarkt zum Ziel hat.“ Auf der anderen Seite komme es bei negativen Entscheidungen ebenfalls zu einer zügigeren Umsetzung – mit der Rückkehr ins Heimatland als Konsequenz.

Insgesamt sieht der Vizepräsident des BAMF seine Behörde angesichts des hohen Flüchtlingszugangs vor großen Herausforderungen stehen: „Unser Ziel in diesem Jahr ist es, die anhängigen Verfahren abzubauen und das Asylverfahren für neu ankommende Flüchtlinge innerhalb von drei Monaten abzuschließen.“ Dies soll realisiert werden durch eine Neukonzeption des Asylverfahrens im Bundesamt. Damit verbunden ist eine deutliche Personalaufstockung – von derzeit rund 3.000 bis spätestens Mitte des Jahres auf 7.300 Mitarbeiter (darunter 1.700 Entscheider



verteilt auf vier Entscheidungszentren). Dazu soll es eine enge Kooperation mit den Bundesländern, einen neuen Auskunfts-nachweis, ein verändertes Buchungssystem für die Terminvergabe und schließlich ein verbessertes Management der Dolmetscher geben.

Bei all diesen Themen spielt für ihn die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit eine wesentliche Rolle. „Wir brauchen ein integriertes Flüchtlingsmanagement. Für die mehr als 400.000 neuen Asylbewerber bedarf es außerdem einer leistungsstärkeren IT“, so der Stellvertreter von Präsident Frank-Jürgen Weise (in Personalunion Chef von BAMF und BA). Als vordringliche Aufgaben im Bereich der Integration betrachtet der Jurist „eine gemeinsame, für alle gleichermaßen gültige Wertegrundlage. Diese ist unabdingbar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den sozialen Frieden.“ Dazu kommen der Ausbau der allgemeinen berufsbezogenen Sprachförderung („Hier erwarten wir bis zu 430.000 Teilnehmer“) sowie darüber hinaus der Kombination mit gezielten beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen.

Joachim Herrmann ging bei seinen abschließenden Ausführungen mit der Bundesregierung hart ins Gericht. „Wir haben einen Rückstau von 600.000 Anträgen zu beklagen. Der Bund hat es über Jahre versäumt, das Bundesamt mit genügend zusätzlichem Personal auszustatten. Wir haben das mehrfach aus Bayern angemerkt.“ Außerdem brachte der Bayerische Staatsminis-

ter des Innern, für Bau und Verkehr noch einmal unmissverständlich zum Ausdruck, dass „unser Asylrecht nicht dafür da sei, besseren Wohlstand zu vermitteln.“ Daher sind „wir gefordert, konsequent zu handeln. Das haben wir von Seiten der Bayerischen Staatsregierung mit Sondereinrichtungen in Ingolstadt, Manching und Bamberg getan. Hier werden die Asylbewerber schneller registriert und die Anträge flotter bearbeitet.“ Zwischen der Ankunft bis zur freiwilligen Ausreise oder Abschiebung liegen nur noch 35 Tage. Seitdem wir diese Regelung umsetzen, kommt jetzt nur noch ein Bruchteil zu uns. Die Botschaft ist angekommen, dass sich das Geld für die Schleuser nicht lohnt, da man sofort ausgewiesen wird.“

Herrmann betonte bei aller Kritik erneut den parteiübergreifend „breiten Konsens“, dass die Flüchtlingszahl reduziert werden muss. „Wenn es jedoch konkret wird, stehen wir in Bayern allein auf weiter Flur.“ Eine klare Absage erteilte der Innenminister dem in der Berliner Koalition kontrovers diskutierten Familienzuzug. „Wenn wir das ein paarmal gewähren, haben wir schnell drei bis vier Millionen Flüchtlinge in unserem Land. Das ist schlichtweg nicht zu verkraften.“ Im Umkehrschluss plädiert Herrmann dafür, dass „die Menschen, die zurecht hier sind, bestmöglich integriert werden müssen. Dafür ist ein ordentliches Bildungssystem mit zusätzlichen Lehrern notwendig.“ Des Weiteren stellte der Minister das von seinem Hause – im Auftrag der Staats-

regierung – aufgestellte Wohnungsbauprogramm (Gesamtvolumen: 2,6 Milliarden Euro) heraus, welches „bundesweit seinesgleichen sucht. Dieses ist ausdrücklich nicht nur für Flüchtlinge bestimmt, sondern für alle. Hier müssen die Kommunen nun ihre Hausaufgaben machen. Wir brauchen Bauland, dazu müssen neue Bauflächen ausgewiesen

werden.“ Last but not least kündigte er für die Polizei im Freistaat in diesem Jahr 1.000 weitere Planstellen an.

BAMF-Vizepräsident Dr. Michael Griesbeck, seit 2006 in dieser Funktion, ist vor der Zukunft trotz der sich zuspitzenden Flüchtlingssituation nicht bange. „Bayern hat bewiesen, dass man Integration

gut organisieren kann, wenn es auch gewisse Anstrengungen kostet.“ Mit Staatsminister Joachim Herrmann ist er sich in diesem Zusammenhang einig, dass „wir schon einiges bewegt haben, auch wenn wir noch lange nicht am Ziel sind.“

*Henning Nürnberg*

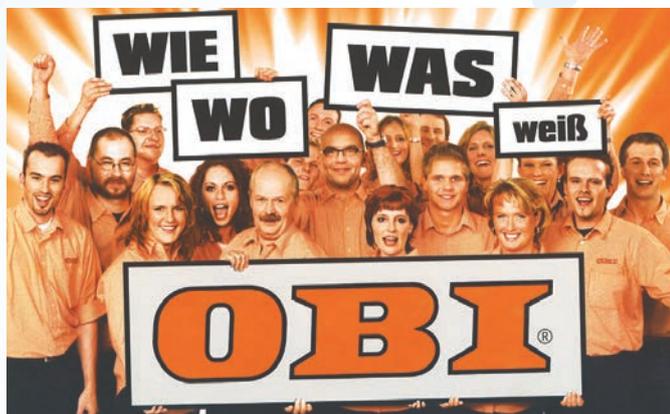
# Mitglieder des Diözesanrats in München

## Erstunterbringung und Wohnungsbau für Flüchtlinge waren Thema

**Auf Einladung des Erlanger Landtagsabgeordneten und Innenministers Joachim Herrmann besuchten Mitglieder des Diözesanrats im Erzbistum Bamberg die Bayerische Staatskanzlei, das Innenministerium und den Bayerischen Landtag.**

Während der gut einstündigen Diskussion mit Herrmann war das vorherrschende Thema die Problematik des Flüchtlingszustroms. Die einzelnen Fragen gingen von der Erstunterbringung über den Wohnungsbau bis hin zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Herrmann dankte den Mitgliedern des Diözesanrats für ihr ehrenamtliches Engagement in vielen Funktionen der Katholischen Kirche.

*Kersten Frembs*



### **WIE** es geht, weiß OBI!

Sie haben Fragen zu einem Produkt, zur Montage oder zur Arbeit daheim? Sprechen Sie uns einfach an. Unsere geschulten Mitarbeiter helfen Ihnen gerne mit praktischen Tipps und Fachwissen - und ohne Fachchinesisch.

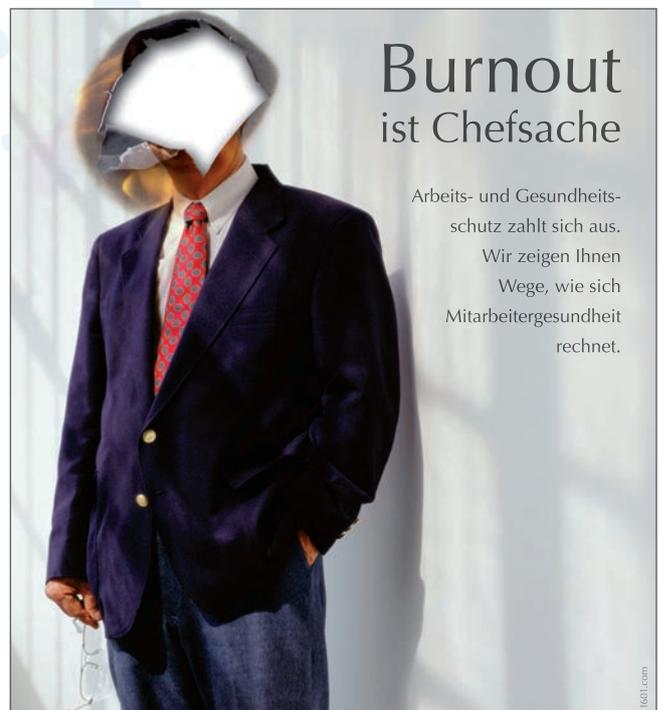
### **WAS** Sie brauchen, weiß OBI!

Von der kleinsten Schraube bis zum großen Badezimmertraum - in unserem Sortiment gibt's alles, was das Heimwerkerherz begehrt. Damit Sie genau das bekommen, was Sie suchen - und manchmal sogar eine gute Idee obendrauf!

### **WO** was hingehört, weiß OBI!

Ihr OBI Markt ist nicht nur gut, sondern auch übersichtlich sortiert. Da finden Sie immer den schnellsten Weg zum richtigen Regal. Und falls einmal nicht - Ihr OBI Berater führt Sie gerne hin!

**Erlangen Neumühle 1**  
**Erlangen Kurt-Schumacher-Str. 14**



## Burnout ist Chefsache

Arbeits- und Gesundheitschutz zahlt sich aus.  
Wir zeigen Ihnen Wege, wie sich Mitarbeitergesundheit rechnet.



CARL-KORTH-INSTITUT

Tel.: 09131 / 97 79 58-0 o. 89 75 23  
[www.carl-korth-institut.de](http://www.carl-korth-institut.de)

# Mittelstand im Mittelpunkt

## MdB Carsten Linnemann hält Festrede

**30 Jahre Mittelstands-Union Kreisverband Erlangen-Stadt und 20 Jahre Mittelstands-Union Kreisverband Erlangen-Höchstadt: Wenn das kein Grund zum Feiern ist.**

Knapp 150 geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft ließen es sich nicht nehmen, bei diesem besonderen Jubiläum im kleinen Saal und Foyer der Heinrich-Lades-Halle mit dabei zu sein. Neben hochkarätiger Polit-Prominenz wie Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, Forschungs-Staatssekretär Stefan Müller und Mittelfrankens Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer konnten die beiden MUVorsitzenden Dr. Robert Pfeffer (ER) und Peter Brehm (ERH) diesmal einen echten Shootingstar aus der Schwesterpartei als Referenten gewinnen – noch dazu mit wirtschaftlichem Sachverstand.

Dr. Carsten Linnemann MdB, Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (vertritt über 40.000 Mitglieder deutschlandweit) reiste aus seiner Heimat Paderborn in die Hugenottenstadt.

Seine Thesen – angelehnt an renommierten Juristen, Volkswirtschaftlern und Sozialwissenschaftlern – trafen im Publikum auf einhellige Zustimmung: „Wettbewerbsfähige Marktforschung funktioniert nur, wenn es einen Rahmen gibt. Es ist wichtig, die Gesellschaft als Ganzes im Blick zu haben. Außerdem gilt es, Haftungsregeln anzuwenden, Vertragsfreiheit zu bewahren und offene Märkte erhalten.“ Dazu plädierte der Sohn eines Buchhändlers, übrigens ein Anhänger des



Alexander Trithart, Landrat Erlangen-Höchstadt, Dr. Carsten Linnemann MdB, Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU, Peter Brehm, Kreisvorsitzender der Mittelstands-Union Erlangen-Höchstadt, Dr. h.c. Hans Michelbach MdB, Landesvorsitzender der Mittelstands-Union Bayern, Dr. Robert Pfeffer, Kreisvorsitzender der Mittelstands-Union Erlangen-Stadt und Bezirksvorsitzender Mittelstands-Union Mittelfranken, Stefan Müller MdB, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung  
Foto: Helmut H. Iwann

sogenannten Ordoliberalismus („Da spielen Lobbyinteressen keine Rolle“), für eine „Konstanz der Wirtschaftspolitik, Planungssicherheit und Nachhaltigkeit sowie einen Verzicht auf isolierte Maßnahmen, ohne das Gesamte aus dem Blick zu verlieren.“

Seine Partei sieht Dr. Carsten Linnemann als „Treiber für Strukturreformen in Deutschland. Darüber müssen wir im Bundestagswahlkampf 2017 reden und uns als CDU noch deutlicher positionieren. Der Unterschied zur SPD kommt viel zu wenig heraus. Er zeigt sich derzeit nur an Personen.“

So fordert der 38-jährige: „Unser Markenkern, unsere Erkennungsmelodie müssen den Bürgern vermittelt werden, damit die Unterscheidbarkeit und Abgrenzung wieder sichtbar wird.“ In jedem Fall vermittelte der

promovierte Diplom-Volkswirt einen erstklassigen Eindruck, so dass sich der Erlangens Ex-MU-Chef Christian Nowak (seit drei Jahrzehnten Mitglied in der Mittelstands-Union Erlangen) zu der Prognose hinreißen ließ: „So einen, mit diesem Charisma und Sachverstand, bräuchten wir in Regierungsverantwortung. Ich bin überzeugt, er ist ein heißer Kandidat und ein Mann mit großer politischer Zukunft.“

Ausgezeichnet wurden im Anschluss an den Vortrag insgesamt 384 Jahre Mitgliedschaft in der Mittelstands-Union Erlangen-Stadt bzw. -Höchstadt, darunter Siegfried Haas (87) für 64 Jahre.

Auch der MU-Ehrenvorsitzende und Kreisgeschäftsführer Max Strucks wurde für seine 30-jährige Zugehörigkeit geehrt.

Henning Nürnberg



**MAKEUP YOUR WALLS**

**SCHOLTEN**

Malerfachbetrieb GmbH  
Sieglitzhofer Straße 11 · 91054 Erlangen  
Tel: 09131/53 62-0 Fax: 09131/53 62-10  
e-mail: info@maler-scholten.de [www.maler-scholten.de](http://www.maler-scholten.de)



**BUILDING PERFORMANCE**  
| SEIT 1887 |

WIR BAUEN AUS TRADITION ZUKUNFT

Egal ob es heißt, ein Haus zu bauen oder zu kaufen, MAUSS ist Ihr zuverlässiger Partner im Bereich Planen, Bauen, Wohnen.

[www.mauss-bau.de](http://www.mauss-bau.de)



# Müller beim MU-Unternehmerfrühstück

## Ein Weg zwischen München und Berlin

Hauptdiskussionsthema war die Flüchtlingsproblematik und die Auswirkungen auf Deutschland und Europa. Stefan Müller erläuterte, warum die Kanzlerin Angela Merkel ihre These "Lösungen im EU-Verband" so konsequent verfolgt und mit dem Bayerischen Ministerpräsident Horst Seehofer um Standpunkte ringt.

Für den Wunsch der anwesenden Unternehmer, die Verantwortlichkeiten in dieser Frage deutlich zu machen und gleichzeitig die europäischen Errungenschaften nicht aufs Spiel zu setzen, wird sich Stefan Müller wie schon bisher einsetzen. Fazit der überaus konstruktiven Diskussion: Auch Flüchtlingen, denen nur vorübergehend Asyl gewährt wird, trotzdem bestmöglich auszubilden und ihnen somit bei Rückkehr in ihr Heimatland Perspektiven zu geben.

Der Vorsitzende der MU-Erlangen, Dr. Robert Pfeffer, dankt Stefan Müller für die ausführlichen Informationen aus dem Bundestag und dem Auditorium für das Interesse an der Veranstaltung.

*Wilfried Kopper*



Profitieren Sie von der Erfahrung des größten Immobilienmaklers im Stadt- und Landkreis Erlangen.



# Zuhause ist einfach.



[sparkasse-erlangen.de](http://sparkasse-erlangen.de)

**Wir suchen Häuser, Wohnungen und Grundstücke für unsere vorgemerkten Kunden.**

Immobilien kaufen und verkaufen ist Vertrauenssache! Egal ob zum Neubau, bei einer Gebrauchtimmoblie oder zu Ihren Finanzierungsmöglichkeiten, unsere qualifizierten Berater werden Sie gerne umfassend beraten. Rufen Sie uns einfach an: 09131 824-133.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse Erlangen**

  
in Vertretung der 

# Stadtgespräch mit Uni-Präsident Joachim Hornegger, CSU Erlangen



**Mittwoch, 20.04.2016, 19:30 Uhr,  
Café SchwarzStark,  
Henkestraße 91, Erlangen**

Mit dem Erlanger Stadtgespräch hat die CSU Erlangen eine neue Veranstaltungsreihe gestartet: In unregelmäßiger Folge stehen Politiker oder andere Gäste Rede und Antwort.

Niemand hält lange Referate – sondern Bürgerinnen und Bürger bestimmen selbst mit ihren Wortmeldungen, mit Fragen und Kritik, worüber geredet wird. Nach ca. 100 Minuten Diskussion können die angesprochenen Themen noch im persönlichen Gespräch vertieft werden.

Wir würden uns freuen, auch Sie zu diesem modernen Dialog begrüßen zu können. Sprechen Sie mit uns über Themen der Zukunft!

## Gehört Aufgespießt Interessant

### Radfahrverkehr ein ewiger Zankapfel?

Nürnberg beschließt mit den Stimmen der SPD und Grünen einen Probelauf für freien Radfahrverkehr über den Hauptmarkt gegen die Stimmen der CSU. Gleichzeitig hebt die Stadtratsmehrheit in München (SPD und Grüne) die freie Durchfahrt von Radfahrern über den Marienplatz auf. In Erlangen möchte die Rathausmehrheit von SPD, Grünen und FDP die Fußgängerzone ebenfalls zeitlich unbegrenzt für Radfahrer frei geben. Außerdem sind viele Einbahnstraßen für Radfahrer in beiden Richtungen in der Innenstadt befahrbar. Am Beispiel der beiden engen Einbahnstraßen Theodor-von-Zahn-Str. und Mozartstraße als Verbindung zwischen Gebbert- und Hartmannstraße fragt man sich, wo hier das Motiv liegt. Ist einem Radfahrer wirklich nicht zuzumuten geschätzte 30 m weiter zu fahren, um dann wie auch die Autofahrer die Einbahnstraße zu benutzen. Oder soll hier der Radfahrer als Bremser fungieren? Autos unerwünscht?

**Cafe  
Restaurant  
Cocktailbar**

Frühstück  
Tageskarte  
À la Carte



SAX

Schloßplatz 6  
Tel. 90 88 440

[www.das-sax.de](http://www.das-sax.de)

HEIZÖL - KRAFTSTOFFE - TANKSTELLEN - SCHMIERSTOFFE - AUTOWASCHSTRASSEN



MINERALÖL KG

**Einfach mal  
wieder  
auftanken!**

- Heizöl
- Kraftstoffe
- Tankstellen
- Schmierstoffe
- Autowaschstraßen

[www.elo-mineraloel.de](http://www.elo-mineraloel.de)



 Kempe GmbH & Co. ELO-Mineralöl KG – ein Unternehmen der KEMPE Unternehmensgruppe · Rathenaustraße 20 · 91052 Erlangen

			
	VALENTIN MAIER BAUINGENIEURE AG  ERLANGEN+ HÖCHSTADT	HOCHBAU ■ BAUSTATIK ■ BRANDSCHUTZ- PLANUNG ■ THERMISCHE BAUPHYSIK	TIEFBAU ■ STRASSEN- PLANUNG ■ BRÜCKENBAU ■ LÄRMSCHUTZ ■ TRINKWASSER
TEL. 09131-407500 TEL. 09193-4643  WWW.IVM- BAUINGENIEURE.DE		■ RAUMAKUSTIK ■ BAUAKUSTIK ■ KÜHLLASTEN ■ ENERGIE ■ MESSUNGEN	■ ABWASSER ■ KLÄRANLAGEN ■ VERMESSUNG ■ UMWELTSCHUTZ



BAUUNTERNEHMEN – SCHLÜSSELFERTIGBAU

**THOMAS MERKEL & SOHN GMBH**

Persönliche Beratung in allen Baufragen

Möhrendorfer Weg 1 · 91056 Erlangen · Tel. 09131/41035 · Fax 48589  
E-Mail: [info@thomas-merkel-bau.de](mailto:info@thomas-merkel-bau.de) · Internet: [www.thomas-merkel-bau.de](http://www.thomas-merkel-bau.de)



**CSU Erlangen online:**  
[csu-erlangen.de](http://csu-erlangen.de)

**Facebook:**  
[csu.fraktion.erlangen](https://www.facebook.com/csufraktion.erlangen)  
 und [csu.erlangen.stadt](https://www.facebook.com/csuerlangen.stadt)

Fotografieren Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone ab. Ihr QR-Code-Reader entschlüsselt die im Code enthaltenen Informationen und leitet Sie direkt auf die Website der CSU-Erlangen weiter.

## Termine und Veranstaltungen

**Zu den Terminen sind alle Interessierten - auch Nichtmitglieder - herzlich eingeladen!**

Mittwoch,	02.03., 19:00 Uhr	Mittelstands-Union, Mittelstands-Treff „Baustellenmanagement. Verkehrsplanung. Optimierung“, mit Prof. Dr. Alexander Martin, Mathematik Department FAU, Siegfried Beck, Kreishandwerksmeister, Patrick Siegler, Vorsitzender Des IHK-Gremiums und Stadtrat Jörg Volleth, Haus des Handwerks, Friedrich-List-Straße 1
Mittwoch,	02.03., 20:00 Uhr	OV Eltersdorf, Jahreshauptversammlung, Feuerwehheim, Egidienstraße
Donnerstag,	03.03., 19:30 Uhr	OV Bruck-Anger, Stammtisch, Gaststätte Ritter St. Georg, Herzogenauracher Damm 11
Samstag,	05.03., 11 - 14 Uhr	Kreisverband Erlangen, Infostand, neben Brasserie, Nürnberger Straße/Ecke
Donnerstag,	10.03., 19:00 Uhr	OV Frauenaaurach, 1. Mitgliederversammlung, Landgasthof Krone, Fam. Schäfer, Talblick 5
Montag,	14.03., 15:00 Uhr	Senioren-Union, Jahreshauptversammlung mit CSU-Kreisvorsitzenden Alexandra Wunderlich, Hotel Bayerischer Hof, (Raum erfragen), Schuhstrasse 31
Dienstag,	15.03., 19:00 Uhr	Mittelstands-Union, Mitgliederversammlung mit Neuwahlen, NH-Hotel, Beethovenstraße 3
Dienstag,	15.03., 19:00 Uhr	OV Süd, Mitgliederversammlung, CSU-Geschäftsstelle, Ludwig-Erhard-Str. 9 a
Dienstag,	15.03., 19:30 Uhr	OV Ost, Monatstreffen, Romano, Schronfeld 74
Dienstag,	15.03., 19:30 Uhr	OV Tennenlohe, Öffentlicher Stammtisch, Restaurant „Zum Schloss“, Schloßgasse 7
Mittwoch,	16.03., 18:30 Uhr	Frauen-Union, „Sterben - betrifft mich das?“. Gespräch mit Frau Dr. Inge Schwemmler, 1. Vorsitzende des Hospiz Vereins Erlangen e.V., Gaststätte Ritter St. Georg, Herzogenauracher Damm 11
Donnerstag,	17.03., 19:00 Uhr	OV Alterlangen - Stadtrandsiedlung – Schallershof, OV-Treffen, Thema: „neues Busverbindungskonzept“ mit Frau Gesell von den EstW, Gaststätte DJK, Wiesenweg 2
Mittwoch,	30.03., 19:00 Uhr	Jungen Union Erlangen, FeierAbend, Steinbach Bräu, Vierzigmannstraße 4
jeweils Dienstag,	19:00 Uhr	OV Mitte-Nord, Stammtisch im Café Sax, Schlossplatz 6 und telefonische Altstadtsprechstunde: Tel. Herbert Winkler 0179 9476218 oder Matthias Thurek Tel. 0170-2244199

## Vorankündigungen

Dienstag,	05.04., 19:30 Uhr	OV Ost, Monatstreffen, Romano, Schronfeld 74
Dienstag,	05.04., 20:00 Uhr	OV West, Stammtisch, Gasthof „Zur Einkehr“ Gütlein, Dorfstraße 14
Donnerstag,	07.04., 19:30 Uhr	OV Bruck-Anger, Stammtisch, Gaststätte Ritter St. Georg, Herzogenauracher Damm 11
Freitag,	08.04., 17:30 Uhr	Frauen-Union, Brauereibesichtigung mit anschließender Bierverkostung beim Kitzmann Bräu GmbH & Co. KG, Südliche Stadtmauerstraße 25

### Impressum - Blickpunkt Erlangen

Informationen und Mitteilungen des Bundestagsabgeordneten Stefan Müller, des Landtagsabgeordneten Joachim Herrmann, des Bezirksrats Dr. Max Hubmann, der CSU-Stadtratsfraktion und der CSU Erlangen

**Herausgeber und Verleger:** CSU Kreisverband Erlangen-Stadt, Ludwig-Erhard-Straße 9 a, 91052 Erlangen, Telefon 09131 - 26081, Fax 09131 - 6300999, EMail: kreisverband-stadt@csu-erlangen.de • **Redaktion:** Birgitt Aßmus, Markus Beugel (V.i.S.d.P.), Albrecht Börner, Heidi Graichen, Franz Hilbert, Dr. Kurt Höller, Alexandra Wunderlich  
**Satz, Layout:** Max Brenner - max-brenner.de • **Anzeigen:** Barbara Herrmann, Karlsbader Straße 9, 91077 Dormitz, Telefon 09134 - 907780, Fax 09134 - 907791  
**Herstellung:** Druckhaus Haspel Erlangen, Willi-Grasser-Straße 13 a, 91056 Erlangen, Telefon 09131 - 9200770, Fax 09131 - 9200760 • **Erscheinungsweise:** Monatlich  
**Auflage:** 3500 • Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier. Bezugsgeld durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. • Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht aber unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Alle Angaben ohne Gewähr. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.  
**Anschrift der Redaktion:** wie Herausgeber, EMail: blickpunkt@csu-erlangen.de • **Redaktionsschluss für April ist am 15. März.**